



des Regierungskomitees anschließt, wonach das Dekret der kaiserlichen Regierungskommission vom 8. August 1870 durch die späteren Ereignisse seine Rechtsgültigkeit nicht verlieren dürfte.

(Aus den Verkünden vom 8. und 9. d. M. hat der Telegraph die Hauptmomente berichtet.)

(10. August.) Capitän Deugnet, Adjutant des General Eslo, sagt über die Ermordung der General Comite und Clement Thomas aus, daß dieselbe über Befehl des Comites erfolgt sei. Herr und Villonay versichern, dieses Verbrechen sei vom Comite des Arrondissements anbefohlen worden, das General-Comite aber sei demselben fremd geblieben. Der Präsident des Kriegesgerichts bemerkt, daß die beiden Generale um 8 Uhr Morgens verhaftet und um halb 6 Uhr Nachmittags hingerichtet wurden; er fragt, wie es komme, daß das Comite dies nicht verhindert habe. Die Verteidiger beklagen sich über die entstellten Berichte der Journale „Gaulois“ und „Figaro“ bezüglich Affy und des Jungen Secret. Der Zeuge spricht sich günstig über die Haltung Affy's in Genzout aus. Der Commissar der Republik verlangt, daß die Verteidiger ihre Sprache wägen sollen. Graf Bismarck berichtet über die Anfangs März eingeleiteten Verhandlungen, um die Nationalgarde zur Uebergabe der Kanonen zu bewegen. Der Befehl Biney's vom 12. März, welcher die Journale unterdrückte, unterbrach die Verhandlungen. Man hofft, daß die Zeit der Nabelschützen vernünftige Ideen beitragen werde. Die Behörde hatte keineswegs versprochen, daß sie nicht beabsichtige, die Kanonen wieder zu beschaffen. Das 4. Kriegesgericht verurtheilte keine Noques, den ehemaligen Maire von Puteaux zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

**Inland.**

Peß, 11. August. Der „Ungarische Kloyd“ meldet in einem Buletin Briefe: Die Berliner Drohung mit der türkischen Intervention hat den gemäßigten Eindruck nicht gemacht. Es geht das Gerücht, der rumänische Kommissar Ambros habe seinerzeit auf des Fürsten persönlichen Befehl das Depot an Stroubsberg ausgefolgt.

Peß, 12. August. Durch kaiserliche Entschliegung vom 28. Juli wird angeordnet, daß zu Militär-Gelehrten-Gautionen die Prioritäts-Dotationsgarantien der staatlich garantierten Eisenbahnen beider Reichshälfte verwendet werden dürfen.

Peß, 12. August. Die „Reform“ bringt folgendes Buletin-Telegramm: Eine entsetzliche, verzweifelte Conspiration wurde entdeckt. Die Ruhe ist sehr gefährdet. Der Fürst will längere Zeit im Kloster bleiben. Die Rumänen fordern offen seine Abdankung. Zahlreiche Wojaren und Soldaten sind zur Partei Gouja's übergetreten.

Wien, 12. August. Die Staatskanzlei verhandigte das Magistratspräsidium, daß bei Verfassung der Wahllisten zu den direkten Steuern auch die sogenannten landesfürstlichen Zuschläge bei Bestimmung des Wahlrechts einzurechnen seien. In Folge davon müßte die Wählerzahl von 17.000 auf 35.000 erhöht. Der Bürgermeister hat die Parteiführer des Gemeinderathes einberufen, um zu entscheiden, ob das Urtheil des Gemeinderathes über die Verfassungsmäßigkeit der Ausführung dieser Anordnung eingeholt sei.

Wien, 12. August. In hiesigen, in der Regel gut unterrichteten finanziellen Kreisen wird berichtet, es seien bezüglich der rumänischen Eisenbahnfrage aus Konstantinopel direkte Nachrichten eingetroffen, denen zufolge die Pforte keine Lust hat, aktive Schritte zu machen und für Preußen die Kassen aus dem Feuer zu holen.

Wien, 12. August. Die heute abgekommene Weltausstellungs-Korrespondenz sagt, daß die Publikation der Kommissionssammenfassung tomorrow nächst erfolgen werde, das Programm der Ausstellung und der Klassifikation fertig sei und die Leitung, wie durch Ziffern nachgewiesen wird, mit ihren Bearbeitern im Hinblick auf frühere Ausstellungen einen Vorsprung gewonnen habe.

Wien, 12. August. Das Schwimmpaar Garnuchot wurde zu vier, la Garde zu zwei Jahren schweren Kerker verurtheilt. Die Angeklagten wurden aus Oesterreich gewiesen.

Gratz, 12. August. Die Auflösung des steierischen Landtages, obwohl nicht ganz unerwartet, hat doch Ueberraschung hervorgerufen, weil die Regierung damit gar nichts erreichen kann. Die Slovenen werden bei den Neuwahlen eher Sitze verlieren als gewinnen.

Gratz, 12. August. Das Ministerium hat dem Recurse des Arbeiter-Bildungsvereines „Vorwärts“ Folge gegeben. Derselbe war gegen die Staatskanzlei wegen Verweigerung der Vereinsausbildung gerichtet.

Das clericale Volkblatt ist über die Landtagsauflösung vor Freude außer sich. Es sei klar, schreibt es, daß die bisherigen Majoritäten der aufgelösten Landtage den Absichten der Regierung nicht entsprachen. Die Majorität im steierischen Landtage hatten aber nicht die Katholisch-Conservativen; die Auflösung des Landtages lehre daher ihre Spitze nicht gegen diese und ihre Grundzüge. Das ultramontane Organ fordert auf, unversweilt entscheidende Hand anzulegen. Die katholisch-conservativen Vereine werden aufgefordert, die Agitation sogleich zu beginnen.

Salzburg, 12. August. Es ist nunmehr ganz gewiß, daß Fürst Bismarck sich mit dem Grafen Beust nach Gastein begeben wird. Die Abreise des Letzteren erfolgt nicht vor dem 19. August.

Jülich, 12. August. Gestern nach dem Diner besuchte Kaiser Wilhelm den Herzog von Mecklenburg und den Fürsten von Waldeck und zog sich Johann zurück.

Schlacht, um die Kriegskassa nicht in die Hände der Preußen fallen zu lassen, der Hauptzahlmeister, Herr Gallet, eine Million Franks in Banknoten verbrannte, nachdem er die Nummern der Noten sich sorgfältig notirt hatte. Als die Preußen kamen, fanden sie nicht einmal die Asche vor, Herr Gallet hatte sie als Andenken behalten.

Die Finanzwelt dürfte es einigermaßen interessieren, daß dem Andenken des Barons James Rothschild auf dem Rond-Point des Boulevard Hausmann ein monumentaler Brunnen errichtet werden soll. Der Antrag dazu ist bei dem Seine-Präfekten schon eingebracht, wir wissen noch nicht: von wem.

Louis Veillot erzählt über Némusat folgende Anekdote. Als er das erste Mal Minister war, fragte man ihn um den Unterschied zwischen dem Ministerium, dem er angehörte und zwischen dem, das er hatte stützen helfen. „Es ist gar keiner vorhanden“, antwortete Némusat, „wir werden ganz dasselbe Lied spielen, wie unsere Vorgänger, aber wir werden es besser spielen.“

**Notizen.**

(Schon vielfaches Unglück ist dadurch geschehen, daß beim Anzünden von Streichhölzern der abgebrannte Phosphor in eine Wunde an der Hand gekommen ist und den Verlust eines Gliedes oder wohl gar des Lebens zur Folge gehabt hat. Allen, die solches Unglück haben, gibt die „Weim. Ztg.“ folgenden Rath: Man mache sich sofort hartes Sodawasser und da hinein halte man das Glied. Der Phosphor geht nämlich mit Soda sehr leicht eine chemische Verbindung ein und bildet Phosphorsodur-Natron, einen ganz unschädlichen Stoff. Alle, die diesem Rathe folgen, werden sich überzeugen, daß das Unglück ohne alle übeln Folgen vorübergehen wird.

(Zersthwandernde Kinder.) Rheinischen Blättern schreibt man aus Brüssel unter dem 3. d.: Seit einiger Zeit spricht man in Brüssel von nichts als dem Verschwinden zahlreicher Kinder, das man sich nicht zu erklären weiß. Die Mütter wagen es nicht mehr, ihre Kinder ins Freie zu lassen. Ein Anonymus macht darauf aufmerksam, daß in den benachbarten Orten seit einigen Wochen Bärenführer sind, welche bei ihrer geringen Einnahme den Hunger der Bären nicht stillen könnten. Die Bären fräßen indes nicht vor Hunger, und man frage sich, was sie fräßen? Andererseits frage man sich, was aus den verloren gegangenen Kindern werde? Wahrscheinlich wird eine Untersuchung über dieses eigenartige Zusammenstehen Licht verbreiten. Denn der Anonymus scheint die Bären doch nur aufgebunden zu haben.

Jülich, 12. August. Gestern Abends machte der deutsche Kaiser nach dem Diner eine Rundfahrt mit dem Fürsten Hohenzollern. Bauer's Hotel war glänzend illuminiert. Kaiser Wilhelm hat darauf, die Illumination wieder zu befehlen.

Heute früh erschien Kaiser Wilhelm im Geislang zum Frühstück in der kaiserlichen Villa. Um 2 Uhr findet das Dejeuner statt.

Jülich, 12. August, 9 Uhr Vormittags. Soeben fuhr der deutsche Kaiser zu der von Gumbden eingetroffenen Prinzessin Louise von Preußen in das „Hotel zur Post“. Hierauf besuchte der Kaiser den Herzog von Mecklenburg, die Landgräfin A. K. von Hessen-Kassel, den Grafen Mecklenburg, den kaiserlichen Gesandten Grafen Wimpffen und die Baronin Offenberg; um 2 Uhr findet die Hofafel statt.

Jülich, 12. August. Kaiser Wilhelm machte noch ferner Besuche bei dem Fürsten Schönburg und der Fürstin Dietrichstein und kehrte um 12 1/2 Uhr Nachmittags in das Hotel zurück. Um 1 1/2 Uhr findet das Gala-Diner in der kaiserlichen Villa statt. Außer den Mitgliedern der kaiserlichen Familie sind noch geladen: der Herzog von Mecklenburg mit Familie, Fürst Waldeck, Prinz Holstein und Prinzessin Helen von England.

Nachmittags. Kaiser Wilhelm kehrte um 3 1/2 Uhr vom Diner ins Hotel zurück und reiste um 4 Uhr nach Salzburg. Vor der Abreise erließen Se. Majestät der Kaiser Franz Joseph in preussischer Uniform im Hotel, um sich zu verabschieden.

Jülich, 12. August. Der deutsche Kaiser ist um 4 Uhr Nachmittags von hier abgereist. Bei dem Abschied waren vor dem „Hotel Bauer“ der Kaiser Franz Joseph, die Hofkapellen und ein kleines Pablikum zugegen. Nach einer Umarmung beider Kaiser, sagte Kaiser Wilhelm, schon im Wagen noch laut: „Ich danke Ihnen nochmals für alle Freundschaft, die Sie mir erwiesen. Adieu.“

Der deutsche Gesandte, General v. Schweinitz, äußert seine höchste Befriedigung über den Verlauf der Entrevue. Aus Hofkreisen verlautet, die Stellung des Grafen Beust werde intact bleiben, bis Hohenzollern's parlamentarische Action beendet ist.

Bad Gastein, 14. August. Kaiser Wilhelm langte gestern Abends 7 Uhr hier an. Er sieht sehr müde aus. Man hatte dem hohen Gäste einen festlichen Empfang bereitet. Beust begrüßte den Kaiser, welcher sich mehrere Minuten freundschaftlich mit ihm unterhielt.

Prag, 10. August. Wegen der Landtagsauflösung trat gestern die Statthalterei mit dem Landesausschusse in Verhandlung, zunächst wegen der erforderlichen Nachwahlen. Außerdem forderte sie die Uebergabe aller vom Landesausschusse für den nächsten Landtag vorbereiteten Vorlagen.

Prag, 10. August. Die „Bohemia“ meldet: Die Czechenführer anerkennen den Reichsrath (?), dagegen fällt Juffiz, Kallus, Brumawitz, Landesschatzungen und Polzei in die Landtagskompetenz. Die Lösung wurde zugesagt. Der „Pofok“ erklärt: Der Ausgleich umfaßt alle Länder, nicht bloß Böhmen allein.

Prag, 11. August. Leo Thun und Cybriker Belcredi sind gestern Abends angekommen. — Graf Martinich wird den Feudalen über den Ausgleichsstand referiren. — „Pofok“ leugnet die Richtigkeit der Meldung der „N. Fr. W.“ über Keger's Gespräch mit dem Kaiser. „Narodni Listy“ erklären: Ohne Anerkennung des böhmischen Staatsrechtes werde es nicht gehen, und wenn die czechischen Vertrauensmänner mit dem Ministerium einen Ausgleich verabreden, so könne derselbe einen Verzicht auf jenes Palladium nicht enthalten.

Prag, 12. August. Vorgestern Abends fand eine Feudalversammlung in der adeligen Ressource statt, in welcher Graf Martinich über den Ausgleichsstand referirte. Die Diskussion war sehr lebhaft. Eine ähnliche Versammlung fand gestern Abends von Seite der Abgeordneten bei Keger statt, wobei auch die Feudalen anwesend waren. Pragat ist hier.

Prag, 12. August. „Pofok“ verlangt, es sollen zur raschen Czechisierung während des deutschen Beamten einsetzt werden.

Prag, 12. August. Vorgestern nach der Konferenz der Abgeordneten bei Keger ging eine Deputation zu Habietinet und hatte eine längere Besprechung mit demselben. Erst danach reiste Habietinet nach Wartenberg ab. Gestern Abends fand wieder eine Konferenz der Feudal-Adeligen statt.

Brünn, 12. August. Anlässlich der Landtagsauflösung findet hier nächsten Dienstag der Zusammenritt der verfassungstreuen bisherigen Landtagsabgeordneten der währischen Städte und Landgemeinden behufs Constatirung eines Wahlcomitês statt.

Olmutz, 12. August. Die Aufschwüfung der Stadt ist vollendet und macht einen imponirenden Eindruck. In den Straßen wogt eine ungeheure Menschenmenge, welche die unter Musikbegleitung in die Stadt ziehenden Vereine mit Begeisterung begrüßt. Mit den nachmittägigen Zügen sind 23 Vereine angelangt. Die Brünner werden morgen Früh erwartet. Unter der Bevölkerung herrscht die gehobene Stimmung.

— Halb 9 Uhr Abends. Beim Festcommers sind über 2000 Festgäste versammelt. Die Vorkände des Deutschen Vereines wurden demonstrativ begrüßt.

— 10 Uhr Abends. Beim Festcommers toasteten Dr. Mandelblüh auf den Kaiser, Dr. Madanek auf Brünn, Director Dooral auf die Festgäste, Oberleutnant aus Schönberg auf die Gasteine, Korat auf die Fahnenpöndelreiter, Dr. Ger auf Oesterreich, Dr. Pollat aus Hohenstadt auf die Selbstständigkeit Währens, Professor Schwarz aus Deutschland, Dr. Brecher auf die „deutschen Vagabunden.“

Die Begrüßungsrede des Gemeinderath's Engel schloß: Wir, ein Weltkennies Völkchen, werden auch in Oesterreich nicht verdrängt!

Der anwesende Bürgermeister Brünn's wird enthusiastisch begrüßt.

Leberg, 10. August. Nächsten Sonntag treffen 600 Gäste zum politischen Parteitage ein. Die Pofener wohnen bei Smolka. Erzherzog Albrecht und General Rieppig sind nach Krasau abgereist. „Dyemist Pofok“ fordert die Regierung des „renitenten“ unehelichen Konfessions durch den Staat und die Sperrung der Temporalien der geistlichen Diener tönsum der weltlichen Vereinspolitik.

Leberg, 10. August. Goluchowski, vom Ministerium nach Wien berufen, reist am Montag ab. „Dyemist Pofok“ weist die bei den Oesterreich's Galizien's herrschende Unordnung und verschiedene kirchliche Uebertreffe nach und fordert Goluchowski zur Abhilfe auf.

Triest, 12. August. Bei der hiesigen Industrieausstellung wird eine Darstellung des Welthandels veranstaltet werden. Es liegt diesem Veruche eine Idee des Baron Schwarz zu Grunde, welche auf der Weltausstellung in großem Maßstabe zur Ausführung gelangen wird.

**Ausland.**

Berlin, 12. August. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrem Leitartikel über die Reich's des Kaiser's: Der Augenblick werde geschichtlich denkwürdig bleiben, wo der König von Italien im eigenen Lande den deutschen Kaiser zuerst begrüßte und seiner Ergebenheit für die nationale Sache und der Verehrung für das Oberhaupt der Nation neuen Ausdruck verlieh. Die Herzlichkeit dieser Begrüßung müßte dem deutschen Volke eine Gewähr sein für die nationale Anerkennung der Fürsten und die fest gegründete Eintracht.

In dem hiesigen Familienverkehre des Kaiser's mit dem österreichischen Kaiser aber liege die Bürgschaft für die Befestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Nationen, ein Moment, das von den sterblichen Elementen der Bevölkerung beider Reichthümer mit höchster Befriedigung willkommen geheißen werden dürfte.

Berlin, 12. August. Die „National-Zeitung“ steht in der Kaiserbegegnung eine Thatsache wichtiger politischer Bedeutung. Kein Staat liege dem deutschen Volke so nahe, als der österreichische. Oesterreich werde immer ein Staat sein, an welchen Herz, Verstand, Sympathie und Interesse uns am innigsten knüpfen werden.

Berlin, 12. August. Fürst Bismarck trifft um 6 Uhr Nachmittags hier ein.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Verfassung des Bundes-Ober-Handelsgerichtes zum obersten Gerichtshof für Schiffs-Verfahren, ferner einen allerh. Erlass, betreffend die Bezeichnung der Behörden und Beamten des deutschen Reiches und die Feststellung der kaiserlichen Standarte.

Wegen neuer Erfolge der französischen Bevölkerung in den occupirten Departements ist eine Garnisons-Veränderung dabeilist verfügt worden. Zugleich wurden die strengsten Maßregeln gegen die Aufständler angeordnet.

Zweihundertachtzig Millionen die dritte halbe Milliarde bis 1. September. In Folge dessen werden dann die 2. und 22. Division, sowie ein weiterer Theil der Festungs-Artillerie zur Rückkehr nach Deutschland beordert werden.

Berlin, 13. August. Der Reichskanzler Fürst Bismarck, welcher gestern Abends aus Barzin hier eintraf, reist heute oder morgen nach Gastein weiter, wo er (nach in dem See- und Bäder-Resort) zu vollständiger Geheilung drei Wochen verweilen wird.

München, 11. August. Der König traf gestern um 4 Uhr 20 Minuten in Schwandorf ein, zehn Minuten später baute der Jagdberan, mit welchem der deutsche Kaiser fuhr. Der Kaiser trug einen Geislang, der König die Uniform seines preussischen Jagaren-Regiments. Die beiden Monarchen beglückten sich auf das Herzlichste und fuhren um 4 Uhr 34 Minuten nach Regensburg, woselbst die Ankunft um 6 1/2 Uhr erfolgte: eine ungeheure Menschenmenge gelebte die prächtig decorirten Straßen der Stadt. Beide Monarchen nahmen Nachtquartier im „goldenen Kreuz“.

München, 12. August. Wegen die Ernennung des Grafen Hegenberg zum Minister machen sich clericale Einflüsse geltend. Die Entschcheidung des Königs ist zur Zeit noch nicht erfolgt.

Regensburg, 11. August. Kaiser Wilhelm reiste heute Morgens 8 Uhr seine Reise fort, nachdem König Ludwig sich gestern Abends von ihm bereits verabschiedet und im Laufe der Nacht auf Schloß Berg zurückgekehrt ist.

Paris, 10. August. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung wurde das gesamte Gesetz bezüglich der Generalräthe mit 519 gegen 129 Stimmen angenommen. Der Minister des Innern, Lamoreux, wird unverzüglich den ergänzenden Entwurf für das Seine-Departement einbringen. Uebrig wird den Gesetzentwurf über Algerien vorlegen. Es wird verhofft, daß die Budget-Commission den Entwurf der Regierung bezüglich einer 20procentigen Zoll-Abgabe für Rohstoffe mit einer großen Majorität einwilligig verworfen habe.

Paris, 11. August. Das Journal des Debats bestätigt, daß die Budget-Commission gegen die Zollabgabe von 20 Percent auf Rohstoffe mit 19 gegen 8 Stimmen verworfen habe, und fügt hinzu, daß die Commission dem Projecte Pongey-Duerrie's eine dreiprocentige Steuer auf alle goldpflichtigen Gegenstände, ausgenommen Getreide, Steinsolbe und andere jüngst bereits höherer Artifel, substituir habe. Das vorausgeschickte Entschluß wird auf 75 Millionen geschätzt.

Paris, 11. August. Der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Vollmachten Thiers' wird heute oder morgen eingebracht werden. Die Verhandlungen lauern fort über die zweijährige Verlängerung der Vollmachten und über die ministerielle Verantwortlichkeit, die vom rechten Centrum verlangt werden.

Man verhofft, die Wahlen der Generalräthe werden in der ersten Hälfte des September stattfinden. Der Ministerrath wird das Datum heute festsetzen.

Die Budget-Commission hat gestern den Gesetzentwurf, betreffend die Einkommensteuer, welcher von Périer beantragt wurde entgegengenommen.

Paris, 11. August. Wie verhofft wird, sind Unterhandlungen mit dem Berliner Kabinete wegen vollständiger Räumung des französischen Gebietes bis zum Ablauf des Jahres 1871 eingeleitet worden.

Das Gerücht von der Abberufung des Marquis de Gabria wird dementirt.

Paris, 11. August. Die Nachricht des „Journal des Debats“ über die vertheidigte Räumung der Pariser Forts und der Departements Seine, Seine-et-Oise, Seine-et-Marne, und Oise ist vollkommen ungenügend. Die Unterhandlungen, welche hierüber mit Graf Waldersee geführt werden, erweisen sich selbst auf die Zahlung der vierthalb Millionen Lira. Nach dieser Zahlung soll die Zahl der Occupationstruppen der Champagne auf 30.000 Mann herabgesetzt werden.

Paris, 11. August. Der „Messager de Paris“ meldet: In der letzten Sitzung des Regentkammerathes der Bank wurde beschloffen, ein Namensverzeichnis aller jener ausländischen Firmen anzufertigen, die notorisch unbekümmert um die französische Wechsel-Notations-Geheißgebung vorgehen zu können glauben und Wechsel zur Escamotage in Paris präsentiren. Von den aus dem Auslande herübergehenden Tratten sollen alle diejenigen zurückgewiesen werden, welche als Indossanten eben solche Firmen aufweisen.

Paris, 12. August. Der Municipalrath von Paris hat in seiner gestrigen Sitzung die Anleihe von 350 Millionen mit allen gegen eine Stimme votirt.

Paris, 12. August. Der Siecle meldet, daß die Einbringung des Antrages bezüglich der Verlängerung der Vollmachten Thiers' auf heute verschoben wurde. Hiers wird die Sitzung beizubehalten. Das Journal des Debats bekämpft in einer Verjährlicher Correspondenz diesen Antrag und sagt, die Rechte und das Centrum werden dagegen stimmen. Die Correspondenz beschuldigt die Linken, auf diese Weise den Pact von Bordeaux zu brechen, und rath, diese Frage wenigstens bis nach den Ferien zu vertagen.

Paris, 12. August. Thiers hat der gestrigen Sitzung der Armees-Commission beigewohnt; dieselbe hat sich neuedings für die sofortige Auflösung aller Nationalgarde ausgedrögen. Gerüchweise verlautet, Minister Larcy habe seine Demission gegeben; er soll das Project der Verlängerung der Vollmachten Thiers' nicht billigen.

Paris, 12. August. Der Siecle meldet: Gestern unterzeichnet Thiers ein Dekret, welches den Unterrichtsminister Jules Simon, auf den Courbet sich berufen hatte, ermächtigt, vor dem Kriegesgerichte als Zeuge zu erscheinen und auszusagen.

Paris, 13. August. Die meisten Journale constatiren, daß die National-Versammlung gestern die Dringlichkeit für zwei Anträge votirte, welche sich gegenseitig aufheben, und gelangen zu dem Schlusse, daß dieses Votum noch keine endgültige Entscheidung bedeute, aber ein erster Erfolg für die Anhänger der Vollmachten-Verlängerung ist, welche die sofortige Prüfung der Frage erlangen, welche die Rechte auf unbestimmte Zeit vertagen wollte.

Versailles, 9. August. (Sitzung der National-Versammlung.) Der Gesetzentwurf des Generals Charenton über die Reorganisation der Armees, für welchen die Dringlichkeit erklärt wurde, ist heute vertheilt worden. Nach demselben würde der Effectivstand der auf dem Kriegesfuße bestehenden Armees 1.950.000 Mann, die Hülfscorps nicht eingerechnet, betragen. Für den Antrag, die vorläufigen Arbeiten wegen des Contingents pro 1871 zu annulliren, wird die Dringlichkeit genehmigt und die Ver-

rathung auf die Ver- der Verarbeitung über Treveneur nicht ist famen Auflösung lung über Artikel Mitglieder der De welche lauten Bild Reichen und Arme sagt: Wenn die 9 nicht lange leben. Partei zur Ergebu darsich sein mit b müssen. Der Zw mon's zu Aristel für Unterstühung gewährt werden? Das Amendement Comite-Commission gegen 206 Stimme

Der Fall i führte orkanistisch schlag betreffs Ver Rechte will dageg

Barboni

Strecke zwischen 9 zurück. Die Ing Die jetzliche Gr

September statti

Kom, 11

eröffnung der K

und da dieser ne

reich, eine Gch

100 Millionen

Nachnahme i

zum Theile durc

prechende Grö

zwei Fünftel des

Die italie

Millionen Franc

Innen inflatire

Zur festlic

welchem die ital

Vorbereitungen

Comite gebildet.

Madrid i

eine Gradre ind

Die spanische R

Wege in Bezug

Exercitien zu re

London o

mit 97 gegen 4

Verwertung die

— (Sya

rätischen Lebun

waltung wegen

wird zurückgeg

non Lorenz' u

der Königin an

Konsta

das kaiserliche

Rathschir entgeg

Di

Heute fan

der naturwif

gewählten Ver

Das Locale im

Einige stände

men, welche S

Wibb. Schuster

Herr Professor

Vortrag über

sprach über D

den Thonstein

suche bis Sch

und geringer V

Oberio berichte

Regel, ähnlich

kommissionen de

sie auch mit

erstattete Mich

der zehnten G

4 Individuen

Sammlungen g



### Erledigungen.

Pr. 3. 81/1871. 1-3

#### Concurs.

Zur Besetzung der ersten Lehrerstelle an der Volksschule N. B. zu Neudorf (Germannstädter Kirchenbezirk) wird hiemit der Concurs bis 21. August l. J., Abends 6 Uhr, eröffnet. Einlösen: 100-110 fl. ö. W., 15-17 Kübel Weizen, ebensoviel Hafer, 50-55 Prähenden und Brode, einige (kleine) Grundstücke, freie Wohnung und Beheizung. Neudorf, am 15. August 1871.

Das evangelische Presbyterium N. B.

Pr. 3. 19/1871. 3-3

#### Concurs.

Zur Besetzung der erledigten zweiten Lehrerstelle an der evang. Volksschule in Klein-Laglen wird der Concurs bis einschliesslich zum 31. August l. J. ausgeschrieben. Gehalt: 22 Kübel Frucht, 50 Eimer Wein, 65 Jahrbrote, 40 Prähenden, die üblichen Stelen und Sabbatgaben. Bewerber um diese Stelle haben ihre Documente beim Vorstand des gefertigten Presbyteriums einzureichen. Klein-Laglen, am 5. August 1871.

Das evangelische Presbyterium N. B.

### Licitationen.

Sz. 17930/1871. 1-3

#### A fogyasztási adó haszonbérletének árverezése.

A nagy-szebeni nagy. kir. pénzügyi igazgatóság által ezennel közhírre tetetik: miszerint a bornak és husnak elhasználásától járó fogyasztási adónak az egyesített Balásfalva városában és faluban s az arszabályzat III. osztályalapján beszedése egy évre, az az 1872-ki Január 1-től 1872-ik évi December végéig, vagy három egymás után következő évre, vagy pedig hallgatolagos megújítás fenntartásával egy évre nyilvános árverezés útján haszonbérbe adatik.

A bérleni kívánóknak magok alkalmazása végett előlegesen következők adatnak tudtul:

1. Az árverés 1871. September 4-én, délelőtt 9 órakor a balásfalvi pénzügyorségi laktanyában fog történni, s ha a tárgyalás az nap be nem fejezethetnék, a meghatározandó s az árverésnél tudtul adandó időben folytatandó.

2. A kiküldési ár a bornak elhasználásától járó fogyasztási adóra nézve 700 frnyi évi összegben és a husnak elhasználásától járó fogyasztási adóra nézve 700 frnyi összegben tehát összesen 1400 frtra öszegben határozatik meg.

3. A kik az árverésben részt akarnak venni, kötelesek a kiküldési ár tizedrésével felőrl összegget 140 frt készpénzben, vagy nagy. kir. állampapirokban, melyek a fennálló szabályok szerint számítatnak és vételnekbe, vagy fekvő biztosítékban, bánatpénzül, az árverés kezdete előtt az árverési bizottmányknak átadni.

Az árverés bevégezte után csak a legtöbbet igérő által letett összeg tartatik vissza, a többi árverezőknek bánatpénzeik visszaadandók.

4. Írásbeli ajánlatok is elfogadandók. Ily ajánlatok mellé azonban (melyek 50 krnyi helyegdíj alá esnek) a bánatpénzek csatolandók, az ajánlott összeg betükkel és számokkal a borra nézt külön és a husra nézt is külön világosan kiírandó s nem szabad benne oly záradéknak előfordulni, mely a jelen hirdetésny és a többi bérleti feltételekben foglalt határozatokkal összeütöközésbe jó.

Ezen írásbeli ajánlatok az árverés előtt a nagy-enyedi nagy. kir. pénzügyi bizottóságnak folyó évi September 3-kaig lepecsételve átadandók.

5. A többi bérleti feltételek a nagy-enyedi magyar királyi pénzügyi bizottóságnal valamint balásfalvi pénzügyi szakaszna a szokásos hivatalos órák alatt, az árverés előtt megtekinthetők s azok az árverés alkalmával a bérleni kívánóknak fel fognak olvastatni.

Nagy-Szeben, 1871. Augustus hó 3-án.

#### Holz-Verkauf.

Am 3. September l. J. und den darauf folgenden Tagen werden auf dem der Reichsdorfer Commune gehörigen Gute in Schlatt (Ober-Albenfer Comitatus) beiläufig 1200 n.ö. Klafter jungbuchen getrocknetes Holz im Licitationswege, entweder im Ganzen oder aber parthienweise, gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.

Die näheren Bedingungen werden am Tage der Licitation auf dem Herrenhofe in Schlatt bekannt gegeben werden.

Reichsdorf, am 3. August 1871.

Das Marktamt.

#### Wegen Abreise

Ist ein gutes Doppelgewehr, Wandlauf-Hinterlader, mit neuester Construction, welches ausgezeichnet schießt, sammt Patronen, Patronentasche und den dazu gehörigen Utensilien, und ein 12 Enden-Hirschgewehr, so auch ein Gewehrrechen aus Wilsfäßen billig zu verkaufen.

Näheres bei Hrn. Kaufmann E. Markovinovics am großen Platz, vis-à-vis dem Brukenthal'schen Palais in Hermannstadt.

### Eine Wohnung

In der Oberstadt, enthalten drei bis vier Zimmer und sonstige Bestandtheile, wird vom 1. October angefangen für eine beständige Partei zu mieten gesucht. Anmeldungen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

### Ein diplomirter, sowie nicht-diplomirter Apotheker,

mit guten Zeugnissen versehen, finden solche Aufnahme in der Apotheke „Zur Hoffnung“ des Ferdinand Jekelius in Kronstadt, Siebenbürgen.

### Taubheit ist heilbar.

Als ein in den meisten Fällen sich bewährt habendes Mittel, durch welches ich selbst von einer 30-jährigen, bis zum höchsten Grade gedehnten Gehörschwäche befreit worden, kann ich meine (patentirte Gehörwelle), welche ich ununterbrochen gegen französische Einwirkung von 5 fl. ö. W. überallhin expedire, und für deren Güte das folgende Schreiben Gewähr leistet, gewissenhaft empfehlen. So sagt Herr Moriz Mayer in Wemmel in seinem Schreiben vom 6. d. M.

„Ihre Gehörwelle hat bei mir und meinem Freunde so vorzüglich gewirkt, daß ich mich verpflichtet halte, Ihnen dafür dank zu sagen, und indem ich Sie ersüchtige, dies mein Schreiben im Interesse anderer Gehörkranker der Öffentlichkeit zu übergeben, bitte ich, mir sogleich eine neue Sendung davon zu machen.“

Zu haben bei Louis Oelsner, Berlin, neue Schenkenstraße No. 12.

### Pester Versicherungs-Anstalt.

Bei der gefertigten Haupt-Agentchaft werden gut empfohlene

### Inspectoren-Agenten

mit günstigen Bedingungen dauernd engagirt. Diejenigen, welche in dieser Branche thätig gewesen, erhalten den Vorzug.

Die Haupt-Agentchaft in Hermannstadt der Pester Versicherungs-Anstalt:

J. B. Misselbacher & Söhne.

### Café und Conditorei Janda.

Der hochachtungsvoll Gefertigte beehrt sich dem p. t. Publicum anzuzeigen, daß er die Localitäten seines Caffehauses einer gründlichen Restauration unterzogen hat, bei welcher allen Anforderungen, die die Neuzeit und das Bedürfnis des modernen Comfords erheben, volle Rechnung getragen wurde. Die Räumlichkeiten selbst sind auf das Elegante hergerichtet, zwei vorzügliche Billards, die sonst üblichen Caffehaus-Spiele und eine reichhaltige Auswahl der beliebigen politischen, humoristischen und belletristischen Journale in den drei Landessprachen bieten dem geehrten Besucher Anregung und Unterhaltung. Gleichzeitig erlaubt sich der ergebenst Gefertigte auf seine Conditorei aufmerksam zu machen, in welcher er bemüht ist, stets die beste und feinste Waare zu serviren. Im Caffehaus, wie in der Conditorei ist für solide und aufmerksame Bedienung gesorgt, und es erlaubt sich somit der Gefertigte die Bitte, ein p. t. Publicum wolle ihn, wie bisher, mit seinem Besuche und gütigen Vertrauen beehren.

Janda.

### Grße öffentliche höhere Handels-Lehranstalt,

Wien,

Leopoldstadt, Praterstraße 32,

Karl Porges,

Director.

Die abholierten Hörer genießen die Vergünstigung des einjährigen Freistellungsprivilegiums in der k. k. Armee, ohne sich der Freistellungspflicht unterziehen zu müssen.

Das Institut zerfällt in zwei Abtheilungen: a) Die Schule, b) Die Special-Curse. Die Schule umfaßt drei Jahrgänge: I. Das Vorbereitungsjahr; II. Den Schul-Unterricht; III. Die praktische Thätigkeit. Die Special-Curse: I. Die Seemanns-Unterricht; II. Der Eisenbahnen-Unterricht; III. Der Versicherungs-Unterricht; IV. Der Viehwirtschafts-Unterricht für die abholierten Hörer (Günstigkeits-Unterricht); V. Der Weinbau-Unterricht. Der Schul-Unterricht beginnt im Anfang October. In der mit dem Institut verbundenen Seemanns-Schule: Unterrichts-Comptoir für handelswissenschaftlichen Unterricht für jene, die durch Alter, Schwäche, Beschäftigung der Schule entzogen sind, finden fortwährende Kurse statt. Abende-Curse in der Dauer von drei Monaten über einzelne und beliebige Fächer, das lausamthe Rechnen, die Handelscorrespondenz und Buchführung; die Seemanns-Unterricht für den commercieellen Eisenbahn-Verkehr; und die Seemanns-Unterricht für jene in's Leben, die sich um die Erlangung der Eisenbahnen-Unterricht bemühen. Der Unterricht ist aus demselben Unterrichts-Comptoir über das Seemannsgebiet des Verkehrsangelegenheiten eröfnet.

Die Anstalt wurde von Seiten des hohen Ministeriums für Cultus und Unterricht den in Österreich bestehenden Akademien gleichgestellt und die ersten Unterrichtsverträge unterschrieben. Durch die ersten Unterrichtsverträge und zahllosen Erfahrungen der Direction hat sich eine so erfolgreiche Concurrenz gehalten, daß die übrigen Lehranstalten die unterthätige Concurrenz des Institutes nachahmen sich beehren. Programme sind im Institut-Becale und in der Beck'schen Universitäts-Buchhandlung, Wien, Neugebäudestraße No. 15, gratis zu haben.

### Reinigung und Erhaltung der Zähne

ist das Beste das

### Anatherin-Mundwasser zu 40 fr.

welches seiner Güte wegen durch 15 Jahre mit einem Privilegium ausgezeichnet war. In Wien bei Carl Spitzmüller, Apotheke zum „rothen Krebs“, am hohen Markt, in Hermannstadt bei Herrn J. F. Schneider, in Schässburg bei Herrn J. B. Teutsch.

### SELLERIE-ELIXIR.

Die wohlthätige Wirkung der Sellerie auf den Harn- und Geschlechts-Apparat war schon in den ältesten Zeiten gekannt und benützt. Das namentlich aus der orientalischen Pflanze auf das sorgfältigste dargestellte Elixir wirkt angenehm erregend und belebend auf den ganzen Organismus, stellt die erschöpfte Thätigkeit der betreffenden Organe wieder her und erhält bei längerem Gebrauche die Functionen derselben bis in das späteste Alter.

Eine Flasche nebst Gebrauchsanweisung kostet 3 fl., 6 Flaschen 15 fl. und ist zu bekommen in der Apotheke „zum rothen Krebs“ am hohen Markt in Wien, ferner in Pest bei Herrn Apotheker v. Török, in Prag bei Herrn Apotheker Jos. Fürst, Graz bei Herrn Apotheker Victor Grablowitz, Krakau bei Herrn Apoth. E. Stokmar, in Hermannstadt bei Herrn J. F. Schneider, Brünn bei Herrn Apotheker v. Eder.

Bei Verschreibung 20 fr. für Emballage.

### Ein verheiratheter Mann

wünscht als Provisor oder in einem ähnlichen Dienste Unterkunft zu erhalten. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefällige Anträge werden in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

### Local-Veränderung.

Der Gefertigte beehrt sich, dem p. t. Publicum hiemit bekannt zu geben, daß seine bis nur in der Franziskanergasse befindliche Schlosserwerkstätte vom 1. September l. J. an vor dem Bürgerthor im Gärtnerischen Hause zu finden sein wird, wo die kleinsten, so auch die größten Schlosserarbeiten schleunigst und prompt ausgeführt werden. Hermannstadt, den 16. August 1871.

Thomas Palkovics,

Schlossermeister.

### Ein Apotheker-Gehilfe,

diplomirt oder undiplomirt, der Landessprachen kundig, findet sofort Aufnahme in der Apotheke des Dr. F. Folberth in Mediasch.

### 1864<sup>er</sup> Promessen, 200,000 fl. Haupttreffer, Ziehung am 1. September 1871,

à 3 fl. 25 kr. sammt Stempel, bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Hermannstadt.

### Zahnarzt C. Zinz,

Wiesengasse No. 196, ersten Stock. Ordination in allen Fällen von Mund- und Zahnliden, wie für Einlegen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse von 10 bis 12 Uhr Vormittag und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag. Personen, welche zu einer bestimmten Stunde empfangen zu werden wünschen, belieben sich früher mündlich oder brieflich anfragen zu lassen. Aufenthalt bis Ende August. 20

### Möbel

und Einrichtungsstücke wegen Abreise zu verkaufen in der Peltnergasse Nr. 176, 2. Stock.

### Geheime Krankheiten,

Impotenz (Nerven-Schwäche), Harnkrankheiten, Pollution heilt gründlich. Dr. A. Gross, Wien, Mitglied der medicinischen Facultät. Durch richtigen Gebrauch meiner Medicamente, welche sich in meiner 25-jährigen Praxis immer glänzend bewährten, wird Patienten jeden Alters, die an Schwäche der Geschlechtsorgane, entzündungen durch Selbstbefriedigung, Anstehung und Anschwellung, Leiden, sichere Heilung und Kräftigung der Zeugungsorgane unter Discretion garantiert. Briefe sind zu richten an die Ordinations-Anstalt des Dr. A. Gross, Wien II, Glockengasse 6. Patienten aus der Provinz senden einen ausführlichen Bericht nebst 5 fl. Honorar ein, wodurch ärztlicher Rath ertheilt und Medicamente besorgt werden.

### Hermannstädter Marktpreis

(in österr. Währung) am 15. August 1871.

Namen der Verkaufsartikel.	Bester fl.   fr.	Mittlerer fl.   fr.	Mindest fl.   fr.
Nieder-österreich. Weizen	6 93	6 53	6 13
Falbrucht	5 20	4 93	4 67
Korn	4 13	3 87	3 60
Gerste	2 80	2 67	2 53
Hafer	4 80		
Kultur	4 20		
Erbsen	12		
Nieder-österreichischer Centner	12		
Mundmehl	11		
Semmelmehl	10		
Weißpohlmehl	9		
Schwarzpohlmehl	32		
Die nieder-österreichische Maß	28		
Erbsen	24		
Linfen	20		
Bohnen	20		
Erbsen	1 25		
Centner Neu gebundenes	1 20		
" ungebundenes	1 90		
" Streu, Lager	80		
" Streu	11		
Die n.ö. Klafter hartes Holz	20		
N.ö. Pfund Rindfleisch	38		
Keuzen, gesoffene			

Handwritten signature or note at the bottom right of the page.